

**Ergebnisprotokoll**

der 16. Sitzung des Ausschusses für Natur, Landwirtschaft und Forsten  
(IX. Wahlperiode)  
am 29. April 2021

**Tagungsort:** Video-Konferenz

**Beginn:** 10:00 Uhr

**Ende:** 11:05 Uhr

**Teilnehmer:** Herr Göllner, Vorsitzender des Ausschusses

Herr Gerfelder i.V.

Herr Kötter i.V.

Herr Schmitt

Herr Gritsch

Herr Röttger i. V:

Herr Urhahn i. V.

Herr Kaus

Herr Stirböck

Herr Ziemainz

Herr Köhler

Herr Stolpp

**Fraktionsgeschäftsführer/in:**

Herr Vogt

**Fraktionsvorsitzende:**

Herr Schindler

**Vorsitzender der RVS:**

Herr Kraft

**Obere Landesplanungsbehörde:**

Herr Dr. Beck

Herr Hennig

Herr Bleher

Herr Langsdorf

**Stadt Bad Soden am Taunus:**

Herr Henninger

**Stadt Wiesbaden:**

Herr Brandis

**Stadt Wiesbaden:**

Frau Borniger

**SEG-Wiesbaden:**

Herr Boeffel

**AS+P:**

Herr Hübner

**RA-Kanzlei Noerr:**

Herr Dr. Schmitz

**Host:**

Herr Ritter

**Schriftführerin:**

Frau Müller

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses für Natur, Landwirtschaft und Forsten
2. Antrag der Stadt Bad Soden am Taunus auf Zielabweichung vom Regionalplan Südhessen / Regionalen Flächennutzungsplan 2010 (RPS/RegFNP 2010) gemäß § 6 Abs. 2 ROG in Verbindung mit § 8 Abs. 2 HLPG für die Ausweisung eines Wohn- und Gewerbegebiets „Sinai II und III“ – **Drs. Nr. IX / 139.1**
3. Antrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auf Zielabweichung vom Regionalplan Südhessen / Regionalen Flächennutzungsplan (RPS/RegFNP 2010) gemäß § 6 Abs. 2 ROG i.V.m. § 8 Abs. 2 HLPG im Bereich der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Wiesbaden Ostfeld  
**Drs. Nr. IX / 141.1** (liegt bereits vor)  
**Drs. Nr. IX / 141.2** – Antrag der AfD-Fraktion vom 23.02.2021 (liegt bereits vor)
4. Anfragen

**zu TOP 1:** Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses für Natur, Landwirtschaft und Forsten.

**Herr Göllner** begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Zuschauer und Gäste der Stadt Wiesbaden und der Stadt Bad Soden am Taunus zur 16.NLF-Sitzung, die erneut als Videokonferenz durchgeführt werde. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

Die Genehmigung des Protokolls der 15. NLF-Sitzung wird auf die nächste Sitzung des NLF vertagt, da es noch nicht vorliegt.

**zu TOP 2:** Antrag der Stadt Bad Soden am Taunus auf Zielabweichung vom Regionalplan Südhessen / Regionalen Flächennutzungsplan 2010 (RPS/RegFNP 2010) gemäß § 6 Abs. 2 ROG in Verbindung mit § 8 Abs. 2 HLPG für die Ausweisung eines Wohn- und Gewerbegebiets „Sinai II und III“ – **Drs. Nr. IX / 139.1**

**Herr Bleher** erläuterte zunächst ausführlich die Drucksache Nummer IX/ 139.1.

Auf Nachfrage von **Herrn Göllner** zu der Nebenbestimmung Nr.2 - Flächen für den Ausgleich auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen – erläuterten Herr Bleher und Herr Langsdorf diese und wiesen darauf hin, dass das Vorhaben letztlich ca. 4,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft beanspruche und dass eine Existenzgefährdung eines landwirtschaftlichen Betriebes nicht vorläge.

**Herr Göllner** stellte zudem fest, dass der Regionale Grünzug durch die Kompensation ausgeglichen werde.

**Herr Röttger (CDU)** sah insgesamt eine Verbesserung und kündigte für die CDU-Fraktion an, der Vorlage zuzustimmen.

**Herr Stolpp (DIE GRÜNEN)** teilte mit, dass Seitens der Fraktion DIE GRÜNEN keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Vorlage bestünden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, lies Herr Göllner über die Vorlage abstimmen.

Der Drucksache **IX / 139.1** wurde bei einer Enthaltung (aus der Fraktion DIE GRÜNEN) zugestimmt.

**zu TOP 3:** Antrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auf Zielabweichung vom Regionalplan Südhessen / Regionalen Flächennutzungsplan (RPS/RegFNP 2010) gemäß § 6 Abs. 2 ROG i.V.m. § 8 Abs. 2 HLPG im Bereich der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Wiesbaden Ostfeld.

**Drs. Nr. IX / 141.1**

**Drs. Nr. IX / 141.2** Antrag der AfD-Fraktion vom 23.02.2021

**Herr Göllner** gab bekannt, dass zu diesem Tagesordnungspunkt noch ein weiterer Antrag, die Drucksache Nummer **IX / 141.3** gemeinsamer Antrag der SPD- CDU-Fraktion vom 27.04.2021 eingegangen sei.

Da die Vorlage schon intensiv bearbeitet wurde, schlug er vor, dass man sich auf die Themen, die den Ausschuss Natur, Landwirtschaft und Forsten betreffen, beschränken solle. Die rechtliche Frage über die Zulässigkeit eines Abweichungsverfahrens oder Planänderungsverfahrens überlasse man dem Haupt- und Planungsausschuss, der am Freitag, dem 30.04.2021, tage. Dies wurde so akzeptiert.

**Herr Röttger (CDU)** erläuterte den gemeinsamen Antrag der SPD-CDU-Fraktion vom 27.04.2021. Wichtig sei, sicherzustellen, dass eine Existenzbedrohung der Landwirte ausgeschlossen ist.

**Herr Göllner** fragte Herrn Langsdorf, ob er es richtig verstanden habe, dass der Ausschluss der Existenzbedrohung der Landwirte Voraussetzung für eine FNP-Genehmigung ist.

**Herr Langsdorf** antwortete, dass dies grundsätzlich so richtig sei.

**Herr Dr. Beck** sagte hierzu, dass dies ein wichtiges Thema sei und diese Frage im politischen Fokus stehe. Im vorigen Ausschuss wurden Details an den Formulierungen besprochen und abgestimmt. Deshalb wolle er hier auch einen Vorschlag machen, da das Baugesetzbuch genaue Vorgaben in der Frage der Existenzsicherung und Entschädigung von Landwirten enthalte. Herr Dr. Beck schlug vor, dass man im letzten Halbsatz schreibt, dass die Existenzsicherung der betroffenen Landwirte nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zu gewährleisten ist.

**Herr Röttger (CDU)** und **Herr Schindler (SPD)** stimmten dem Vorschlag von Herrn Dr. Beck zu.

**Herr Stolpp (DIE GRÜNEN)** sagte, dass die Fraktion DIE GRÜNEN dieses Verfahren als nicht geeignet erachte und teilte mit, dass sie dem Antrag so nicht zustimme.

**Die Herren Gritsch (CDU), Gerfelder (SPD), sowie Röttger (CDU) und Urhahn (DIE GRÜNEN)** diskutierten ausführlich zu dem Thema Existenzgefährdung der Landwirte. Entscheidend sei, dass bis zur Genehmigung des FNP die Existenzgefährdung der Landwirte ausgeschlossen sein muss.

**Herr Brandis (Stadt Wiesbaden)** ging nochmal auf die Frage der Existenzgefährdung der landwirtschaftlichen Betriebe ein. Er erklärte, dass man sich hier auf der Ebene des besonderen Städtebaurechts befinde, d.h. die Entwicklungssatzung ist Teil des besonderen Städtebaurechts und in diesem seien besondere Vorschriften enthalten, die genau dem Sorge tragen. Die öffentliche Hand verfüge hier über 87% der Flächen im gesamten Entwicklungsbereich, so dass ausreichend Flächen und auch Tauschflächen zur Verfügung

stehen. Die Stadt Wiesbaden wird in verschiedenen Bauabschnitten die Umsetzung durchführen, so dass dort auch genügend Spielräume sein dürften, um mit den Landwirten Lösungen zu finden.

**Herr Röttger (CDU)** sah eine unterschiedliche Bewertung zwischen der Fraktion DIE GRÜNEN einerseits und der SPD/CDU andererseits, dass man gleichwohl abwägen müsse, wo die Menschen in unserer Region noch Wohnraum finden. Es müsse dennoch sichergestellt sein, dass es nicht zu einer Existenzgefährdung der Landwirtschaft komme. Er mache einen Vorschlag auch im Sinne von Herrn Dr. Beck. Im letzten Nebensatz des Änderungsantrages hieße es dann anstatt Existenzbedrohung, „dass die Existenzsicherung der betroffenen Landwirte im Rahmen des Baugesetzbuches gewährleistet ist“.

**Herr Urhahn (DIE GRÜNEN)** und **Herr Göllner (SPD)** thematisierten anschließend Fragen zu Entschädigungsregelungen im Zusammenhang mit der betroffenen Landwirtschaft.

**Herr Brandis (Stadt Wiesbaden)** erläuterte ausführlich die Regelungen des besonderen Städtebaurechts und führte an, dass die Flächen derzeit keine Qualität als Bauerwartungsland besäßen. Im Ergebnis könne die Stadt Wiesbaden auch sozialen Wohnungsbau betreiben, weil sie die Flächen wesentlich günstiger erwerben könne. Auch sei es erklärtes Ziel der Landeshauptstadt, entsprechende Tauschflächen zur Verfügung zu stellen.

**Herr Stolpp (DIE GRÜNEN)** erklärte, dass ihm die Schwierigkeit der Abwägung, wo auf landwirtschaftliche Flächen verzichtet werden muss, um den Wohnraumbedarf zu decken, bewusst sei. Dafür würde ja ein Regionalplan auch aufgestellt. Aber dies könne nicht auf die Frage reduziert werden, wo Landwirtschaft in der Existenz bedroht sei. Daher sei das gewählte Verfahren für diese Problematik nicht geeignet.

**Herr Röttger (CDU)** wies darauf hin, dass die rechtliche Frage des richtigen Verfahrens im HPA am 30.04.2021 besprochen werde.

Da keine weiteren Wortbeiträge vorlagen, fasste **Herr Göllner** zusammen, dass alles ausführlich diskutiert wurde. Dass man nicht ganz zusammengekommen sei, sei angesichts der Komplexität und Größe des Verfahrens normal.

**Herr Gerfelder (SPD)** schlug vor, den Änderungsantrag nochmal überarbeitet vorzulegen. Da der Antrag schon so frühzeitig eingebracht wurde, sei es jetzt möglich, diesen an Hand der Erkenntnisse, die die Fraktionen aus der Diskussion gewonnen haben, zu präzisieren.

**Herr Göllner** wies darauf hin, dass am Anfang verabredet wurde, dass über diesen Tagesordnungspunkt nicht abgestimmt werde, sondern dies alles in den HPA eingespeist werde.

#### **zu TOP 4:** Anfragen

Da es zu TOP 4 keine Wortmeldungen gab, dankte Herr Göllner zum Abschluss der Sitzung allen heutigen Teilnehmern, insbesondere für die intensive Diskussion und wünschte allen noch einen schönen Tag.

Der Vorsitzende des NLF



Michael Göllner

Die Schriftführerin

gez. Iris Müller